

Winternacht

$\text{♩} = 170$

1. Von Käl - te ist — die Luft er - starrt, — es
kracht der Schnee — von mei - nen Trit - ten, — es
dampft mein Hauch, — es klirrt mein Bart; — nur
fort, — nur im - mer fort - ge - schrit - ten. — nur
fort, — nur im - mer fort - ge - schrit - ten. —

1. Vor Kälte ist die Luft erstarrt,
es kracht der Schnee von meinen Tritten,
es dampft mein Hauch, es klirrt mein Bart;
//: nur fort, nur immer fortgeschritten! ://

2. Wie feierlich die Gegend schweigt!
Der Mond bescheint die alten Fichten,
die, sehnsuchtsvoll zum Tod geneigt,
//: den Zweig zurück zur Erde richten. ://

3. Frost, friere mir in's Herz hinein;
tief in das heißbewegte, wilde!
Daß einmal Ruh mag drinnen sein,
//: wie hier im nächtlichen Gefilde! ://

Text: 1832 Nikolaus Lenau (1802 - 1850)
(© Rechtsnachfolger von Nikolaus Lenau)
Melodie: mayer 2018 (© Jürgen Sesselmann)